

## **Ein Gesetz für eine Sorgfaltspflicht bei Kinderarbeit packt das Thema Kinderarbeit ernsthaft an**

Sehr geehrte Mitglieder der *ständigen Kommission für ausländische Angelegenheiten, Verteidigung und Entwicklungszusammenarbeit der ersten Kammer*, sehr geehrte Mitglieder der ersten Kammer,

Mit diesem Brief sprechen wir als Privatwirtschaft gemeinsam unsere Unterstützung für einen gesetzlichen Rahmen zur Sorgfaltspflicht bei Kinderarbeit aus.

Dass Kinderarbeit noch so häufig vorkommt ist ein Systemfehler. Das Problem wird nicht ernst genug behandelt und die heutige Handhabung greift zu kurz.

Aufbauend auf freiwilligen Initiativen und Selbstregulierung ist mehr nötig um das Problem anzupacken. Aus den folgenden Gründen sind wir als Privatwirtschaft gemeinsam für einen gesetzlichen Rahmen:

1. Kinderarbeit muss ernsthaft angepackt werden: Ein ernstes Problem braucht eine ernsthafte Vorgehensweise. Wir sind alle gegen Kinderarbeit. Die internationalen Verträge sind explizit und breit ratifiziert. Die OECD Leitsätze für multinationale Unternehmen verlangen Due Diligence, um das Risiko von Menschenrechtsverletzungen einzuschätzen. Die Vereinten Nationen halten in ihren *Sustainable Development Goals* (SDG 8) fest, dass Kinderarbeit bis 2025 definitiv abgeschafft sein muss. Unternehmen und die Regierung müssen ihre Verantwortung wahrnehmen.
2. Vorreiter in der Privatwirtschaft belohnen: Die Herstellung von Transparenz in der Produktionskette und der Kampf gegen Kinderarbeit verursacht Kosten. Die Gesetzgebung gibt den richtigen Anreiz, belohnt die Anstrengungen und trägt zu gleich langen Spiessen der Unternehmen bei, was die Verhinderung von Kinderarbeit unterstützt. Das Gesetz verlangt nichts Unmögliches von den Unternehmen. Die Unternehmen müssen eine Erklärung abgeben, dass sie das Notwendige tun, um Kinderarbeit zu verhindern, das Risiko von Kinderarbeit in ihrer Produktionskette ermitteln und das Problem nach ihren Möglichkeiten angehen. Unternehmen die eine Vorreiterrolle übernommen haben, zeigen, dass dies machbar ist und die entwickelten Systeme machen dies (auch finanziell) für alle möglich.
3. Die Niederlande in der internationalen Spitzengruppe halten: Andere Länder haben bereits vergleichbare Gesetze angenommen in Angelegenheiten die damit zusammenhängen oder haben Gesetzgebungen in Vorbereitung. Mit einer nationalen Gesetzgebung gehen diese Länder gegen Trittbrettfahrer vor und schaffen damit gleich lange Spiesse, um das Problem von Menschenrechtsverletzungen in der Produktionskette anzupacken.

Die Gesetzgebung fordert Transparenz und beschleunigt gezielte Aktivitäten von Unternehmen, um Kinderarbeit in ihrer Produktionskette ernsthaft zu verhindern. Ein gesetzlicher Rahmen gibt Klarheit über die Normen und Regeln die eingehalten werden müssen und macht den Kampf gegen Kinderarbeit möglich.

Kinderarbeit beraubt Kinder ihrer Zukunft. Es wird Zeit, dass wir das Thema ernsthaft behandeln. Die niederländische Regierung hat die Autorität mittels einer Gesetzgebung eine Sorgfaltspflicht für alle Unternehmen einzuführen, um der Lieferung von Produkten, welche

[inoffizielle Übersetzung des niederländischen Originalbriefs vom 3.10.17, [hier](#) abrufbar.  
Hintergrundinformationen zum niederländischen Gesetzesvorschlag in Englisch [hier](#) abrufbar]

mit Hilfe von Kinderarbeit entstanden sind, zuvorzukommen. Alle Produkte und Dienstleistungen auf dem niederländischen Markt müssen der Norm "100% kinderarbeitsfrei" entsprechen. Sie bestimmen diese Norm.

Mit freundlichen Grüßen

Tony's Chocolonely, Henk Jan Beltman, Chief Chocolate Officer

Arte Natuursteenbewerking, Niels van den Beucken, Financieel Directeur

ASN Bank, Arie Koornneef, Directeur

Barry Callebaut, Antoine de Saint-Affrique, Chief Executive Officer

Cargill Cocoa & Chocolate, Harold Poelma, President

Fairphone, Bas van Abel, Chief Executive Officer

Heineken, Jean François van Boxmeer, Chief Executive Officer

Holland Biodiversity, Aletta Nieuwenhuijs, Chief Executive Officer

Marcel Wanders Studio, Marcel Wanders, Chief Executive Officer

Max Havelaar, Peter d'Angremond, Executive Director

Moooi, Robin Bevers, Chief Executive Officer

Moyee Coffee, Guido van Staveren van Dijk, Oprichter

Nestlé Nederland, Martine Olijslagers-Kuip, Business Executive Officer Confectionery

Nova Media, Boudewijn Poelmann, Chief Executive Officer

Questionmark, Charlotte Linnebank, Executive Director

Rabobank Nederland, Wiebe Draijer, Chairman Executive Board

Raptim Humanitarian Travel, Bart Kruijsen, Managing Director

Social Entrepriese NL, Willemijn Verloop, Chief Executive Officer

Squarewise Transitions, Marcel Heskes, Directeur

The Dutch Weedburger, Mark Kulsdom, Chef Alles

Verstegen Spices & Sauces, Michel Driessen, Directeur

Woningwaard, Michael Urlings en Marcel Heskes, Directeur